

Les enfants de la nuit

Kinder der Nacht

Von DirrtyHaruka

Kapitel 4: Katz und Maus

Kapitel 4: Katz und Maus

Die Woche verging und am Sonntag saß Oscar dann in der U-Bahn um zu der Haltestelle zu fahren an der sie sich mit Haruka verabredet hatte. Der Tag kam ihr nun gerade recht. Sie hatte sich so sehr aufgeregt die ganze Woche über. Egal wie lange sie suchte und wo sie suchte. Sie fand diese blöde Vampirin einfach nicht. Es war zum Verrückt werden. Die U-Bahn bremste etwas unsanft an der Zielhaltestelle und Oscar stand auf als die Drucktüren sich öffneten. Sie hatte schon erwartet dass zu allem Pech ihre Verabredung nun auch nicht kommen würde aber das passierte nicht. Haruka stand bereits wartend an dem Schild auf dem der Straßename geschrieben stand.

"Hallo", lächelte sie, sie an.

Haruka hatte diesem Treffen schon fast entgegen gefiebert. Sie hatte sich in ihrem Clan bei den Ältesten umgehört, warum ihre Macht scheinbar nicht bei allen Menschen funktionierte. Es gab nur zwei Möglichkeiten, entweder hatte sie mit Oscar einen Vampir vor sich, was aber nicht sein konnte, schließlich hatten sie sich bei Sonnenschein getroffen. Oder es handelte sich bei Oscar um eine Geistliche. Angeblich wurden viele durch die Weihe, ohne es zu wissen, immun gegen diese Art Übergriffe. Und das machte diese Frau noch reizvoller als sie war. Eine Geistliche die unverblümt mit Frauen flirtete war schon mehr als ungewöhnlich.

"Hallo." erwiderte Haruka das Lächeln.

"Eine Zeit lang habe ich ehrlich daran gezweifelt dass du wirklich hier bist wenn ich ankomme", meinte Oscar.

"Du hast mir nicht nur den Mund wässrig geredet. Da hattest du wirklich gedacht, ich würde dich versetzen."

"Man kann ja nie wissen. Und zu sicher sein sollte man sich auch nie." Oscar war sich ja auch sicher gewesen diesen Rocker von Vampir schnell zu finden, und das war ja nun auch hinfällig.

"Ich würde nie eine Frau deines Kaliebers versetzen. Lass uns was trinken gehen." Wieder bot sie Oscar ihren Arm an.

"Gut zu wissen. In Ordnung." Oscar hakte sich wieder bei Haruka ein und lies sich dann von ihr zu dem Teehaus das sie die Woche vorher erwähnt hatte führen.

Oscar und Haruka erreichten das Teehaus und nahmen einen Tisch in einer Nische in

der Ecke.

"Dusteres Ambiente", bemerkte Oscar beim umsehen.

"Gefällts dir nicht?"

"Doch, hat etwas verrichtetes", grinste Oscar.

"Was machst du eigentlich so, außer dich in Gassen zu verlaufen und dich von fremden Frauen auflesen lassen?" Eine gute Gelegenheit ihr mal etwas auf den Zahn zu fühlen.

"Nicht viel. Ich treibe mich ziemlich viel herum. Sagen wir ich bin ziemlich rastlos und immer auf der Suche nach dingen die ich tun kann", meinte Oscar.

"Ist Frankreich eigentlich immer noch so erzkatholisch wie früher?" Es musste doch aus ihr rauszukitzeln sein, ob sie wirklich eine Geistliche war und welchen Posten sie bekleidete.

"Kann man so sagen. Ein wenig lockerer ist es geworden aber sonst ist es dasselbe geblieben. Warum?" Oscar runzelte fragend die Stirn. Was war denn das für eine Frage?

"Du scheinst ja Frauen nicht ganz abgeneigt, da ist dieser katholische Verein doch gegen."

Oscar schmunzelte.

"Man muss sich ja nicht an jede Regel halten die jemand aufstellt." Somal sie wenn eher mit Satan im Bunde stand als mit Gott wenn es überhaupt eines von beidem gab.

"Aha also keine biedere Klosterschülern die zu jedem Gottesdienst pilgert?"

Jetzt lachte Oscar.

"Nein, wirklich nicht."

Okay, keine Geistliche. Wieso um alles in der Welt klappte es dann nicht? Da musste sie sich wohl noch mal kundig machen. "Beruhigend. Wobei so eine katholische Schulmädchenuniform schon durchaus seinen Reiz hat."

"Der Reiz einer verbotenen Frucht. Es wundert mich nicht dass du darauf anspringen würdest." Oscar guckte etwas amüsiert.

"Kaum zweimal getroffen schon kennst du mich besser als ich mich selbst."

"Du machst eben keinen unschuldigen Eindruck, aber gerade das gefällt mir."

"Wenn ich etwas unschuldiger wäre, wäre ich jetzt rot geworden." zwinkerte Ruka.

"Wenn du etwas unschuldiger wärst würdest du dich kaum in Seitengassen herumtreiben."

"Ich hatte ein edles Ansinnen." Das ihr hoffentlich gleich einfallen würde.

"Das wäre gewesen?", fragte Oscar.

"Die Katze meines Cousins Yaten ist weggelaufen und ich wurde dazu verdonnert beim Suchen zu helfen." Das einzige was daran stimmte war das Yaten Katzenliebhaber war. Aber wohl auch nur weil er sie gern als Trinkpäckchen benutzte.

"Das hattest du ja ganz schnell vergessen muss ich sagen", grinste Oscar.

"Ich war den halben Tag unterwegs. Und ich mag Katzen nicht mal besonders."

"Da ist es natürlich verständlich das man lieber eine wildfremde zur U-Bahn bringt."

"Ich hatte ja bis zum Schluss drauf gepocht das du mich doch noch mitnimmst."

"Gleich beim ersten Treffen viel erwartet was? Aber ich muss sagen kurzzeitig hatte ich wirklich darüber nachgedacht." Das stimmte auch nur wohin hätte sie, sie mitnehmen sollen?

"Wie weit ist es denn bis zu deiner Unterkunft?"

Oscar langte kurz über den Tisch und strich Haruka über die Schläfen hinweg durchs Haar.

"Zu weit, würde ich sagen", meinte sie dann leise und weiterhin grinsend.

"Was machen wir denn da?" grinste Ruka.

"Ich weiß nicht", meinte Oscar und stand vom Stuhl auf.

"Ich werde mal die Toilette suchen...", fügte sie dann noch bedeutungsvoll hinzu und setzte sich in Bewegung.

Ruka sah ihr einen Moment grinsend nach, sah sich dann kurz um und folgte ihr dann. Oscar lehnte an der Tür einer Toiletten Kabine.

"Ich sehe, du hast verstanden, was ich wollte", grinste sie.

"Vielleicht wollte ich nur mal für kleine Königstiger?"

"Das soll ich glauben?" Oscar machte Haruka mit einer Geste verständlich zu ihr zu kommen.

"Vielleicht habe ich ja Angst dass du beißt?" Die Angst sollte wohl eher Oscar haben, aber noch nicht jetzt sofort.

Das war zumindest nicht das was Oscar vorhatte.

"Ich bin friedlich wie ein Schoßhündchen", meinte sie dann.

"Das kann ich über mich jetzt nicht sagen." Ruka kam zu ihr.

Oscar fasste Haruka am Kragen und zog sie an sich.

"Schoßhündchen zwicken eben nur, anstatt zu beißen", grinste sie.

"Ach so, nur ein softes SM Spiel da bin ich ja beruhigt." grinste Ruka, zwicken konnte sie auch.

Das konnte durchaus auch härter gehen aber das war selbst in Leidenschaft gegen die Regeln.

"Ich denke das geht auch ohne härteres...im wahrsten Sinne des Wortes." Oscar fuhr Haruka mit den etwas längeren Fingernägeln die ihr zu Eigen waren über den Nacken. Ruka gab ein Knurren von sich und küsste Oscar dann recht stürmisch. Sie musste sich gerade beherrschen nicht ihre Zähne auszufahren, was aber nicht ganz funktionierte. Oscar erwiderte den Kuss leidenschaftlich. Auch ihr fiel es schwer ihre Zähne im Zaum zu halten. Zumindest konnte sie es soweit beherrschen das sie nicht gleich auffielen, aber dennoch musste sie wohl kurz nicht aufgepasst haben. Der metallische Geschmack von Blut, nicht viel aber dennoch genug um es zu schmecken, breitete sich auf ihrer Zunge aus. Und es war nicht ihr eigenes.

Haruka zuckte durch das doch etwas festere Zwicken kurz zusammen und auch sie schien dadurch Oscar eine kleine Wunde mit ihren Zähnen beigebracht zu haben, zumindest ließ das der Blutgeschmack auf ihrer Zunge vermuten.

Oscar schnaufte kurz in den Kuss. Was es für eine Beherrschung kostete den Vampir in ihr zu stoppen, damit sie Haruka nicht doch richtig Biss um an mehr von ihrem Blut zu kommen. Sie drückte die Tür hinter sich auf um darin mit Haruka zu verschwinden. Erstens war es besser, wenn das niemand sah und zweitens war so kurz Ablenkung von dem Blut entstanden, damit die Blutgier abebbte.